

I. angeli rebelli



Ulrike Meinhof

- 1934 geb. 7. Oktober in Oldenburg, Vater (Dr. W. Meinhof, Direktor des Stadtmuseums in Jena) stirbt 1939, Mutter (Dr. Ingeborg Meinhof) stirbt 1948 an Krebs, Meinhof wächst unter Vormundschaft der Historikerin und Mitbegründerin der "Deutschen Friedens-Union" Prof. Renate Riemeck auf
- 1955/56 Studium der Philosophie, Pädagogik, Soziologie und Germanistik in Marburg
- 1957 Umzug nach Münster, Sprecherin des "Anti-Atomtod-Ausschuss" des SDS
- 1958 Beitritt zum SDS, Meinhof verfaßt für studentische Zeitungen Artikel zur Atomwaffenfrage, organisiert Anti-Atomwaffen-Veranstaltungen
- 1959-69 Mitarbeiterin der Hamburger Zeitschrift "konkret", 1962-1964 Chefredakteurin
- 1961-68 Ehe mit Klaus-Rainer Röhl, Herausgeber der Zeitschrift "konkret" (geb. 1928)
- 1962 Geburt der Töchter Bettina und Regine
- 1964 Rückzug aus der redaktionellen Tätigkeit bei "konkret", Meinhof schreibt weiter Kolumnen für die Zeitschrift
- 1968 Trennung von Röhl, Umzug nach Berlin, Arbeit als Journalistin für das TV-Magazin „Panorama“, für den Südwestfunk schreibt sie das Fernsehstück "Bambule, Bekanntschaft mit Gudrun Ensslin
- 1969/70 Lehrbeauftragte am Institut für Publizistik der Freien Universität, Berlin
- 1970 Befreiung von Andreas Baader; Juni - August militärische Ausbildung in einem Palästinen-secamp im Nahen Osten
- 1970-72 vermeintliche Beteiligung an Banküberfällen und Sprengstoffanschlägen
- 1972 15. Juni 1972: Festnahme in Hannover, Inhaftierung in Köln-Ossendorf unter besonders strengen Haftbedingungen

Gudrun Ensslin

- 1940 geb. 15. August in Bartholomä (Schwäbische Alb), Vater evangelischer Pfarrer
- 1960 Abitur an einem katholischen Gymnasium
- 1960-63 Studium der Germanistik, Anglistik und Pädagogik in Tübingen, wie Meinhof Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, Gründung des Kleinverlags "Studio für neue Literatur"
- 1964 1. Staatsprüfung für Volksschullehrer an der Päd. Hochschule Schwäbisch Gmünd, Umzug nach Berlin, Studium an der FU (Germanistik, Anglistik)
- 1967 Geburt des Sohnes Felix Robert, Vater ist Ensslins Verlobter Bernhard Vesper; Bekanntschaft mit Andreas Baader
- 1968 Umzug mit Andreas Baader nach Frankfurt/Main; mit Baader Brandanschläge auf 2 Frankfurter Kaufhäuser, Verurteilung zu 3 Jahren Haft
- 1969 vorläufige Haftentlassung nach Revisionsantrag, Flucht mit Baader nach Frankreich
- 1970 Befreiung von Andreas Baader, Juni - August: militärische Ausbildung in einem Palästinen-secamp im Nahen Osten
- 1970-72 vermeintliche Beteiligung an Banküberfällen und Sprengstoffanschlägen
- 1972 7. Juni: Verhaftung in einer Hamburger Boutique

Andreas Baader

- 1943 geb. 6. Mai in München, Vater (Dr. Berndt Philipp Baader, Historiker und Archivar) geriet 1945 in Kriegsgefangenschaft und blieb vermißt, Baader verlässt das Gymnasium ohne Abitur, vermeintliches Interesse an sozialen Fragen, Vorstrafen wegen zahlreicher Verkehrsdelikte
- 1963 Umzug nach Berlin
- 1965 Tochter Suse mit der Malerin Ellinor Michel
- 1967 Bekanntschaft mit Gudrun Ensslin
- 1968 mit Ensslin Brandanschläge auf 2 Frankfurter Kaufhäuser ; Verurteilung zu 3 Jahren Haft
- 1969 vorläufige Haftentlassung nach Revisionsantrag, Flucht mit Ensslin nach Frankreich
- 1970 erneute Verhaftung; durch Ulrike Meinhof, Gudrun Ensslin und andere befreit; Juni - August militärische Ausbildung in einem Palästiniensercamp im Nahen Osten
- 1970-72 vermeintliche Beteiligung an Banküberfällen und Sprengstoffanschlägen
- 1972 1. Juni: in Frankfurt/Main bei Schußwechsel mit der Polizei verletzt und gefangengenommen

Ulrike Meinhof · Gudrun Ensslin · Andreas Baader

- 1974 Der Generalbundesanwalt erhebt Anklage gegen die fünf Kernmitglieder der RAF; neben Baader, Meinhof und Ensslin zählen dazu Holger Meins und Jan-Carl Raspe
29. November: Ulrike Meinhof wird wegen Mordversuchs bei der Baader-Befreiung im Jahr 1970 zu acht Jahren Freiheitsstrafe verurteilt
Dezember: Ulrike Meinhof wird in den Hochsicherheitstrakt der JVA Stuttgart-Stammheim verlegt
- 1975 Mai: der Prozess gegen Meinhof, Baader, Ensslin und Raspe vor dem Oberlandesgericht Stuttgart beginnt, Anklagepunkte u.a. 5 Morde, 54 Mordversuche, Sprengstoffanschläge und Bankdiebstähle
- 1976 9. Mai: Ulrike Meinhof wird erhängt in ihrer Zelle aufgefunden. Laut Angaben der Gefängnisleitung beging sie Selbstmord. Nach Bekanntwerden des Todes kommt es im In- und Ausland zu Protestkundgebungen von Sympathisanten und RAF-Mitgliedern.
15. Mai: Beisetzung in West-Berlin
- 1977 28. April: Verurteilung von Baader, Ensslin und Raspe zu lebenslanger Haft wegen vierfachen Mordes und vielfacher Mordversuche
5. September: Mitglieder der RAF entführen Hanns Martin Schleyer. Für seine Freilassung fordern sie die Entlassung von 11 inhaftierten RAF-Mitgliedern, unter ihnen Baader, Ensslin. und Raspe
13. Oktober: Vier arabische Terroristen entführen die Lufthansa-Maschine "Landshut"; sie fordern, ebenso wie die Schleyer-Entführer, die Freilassung von elf RAF-Häftlingen
18. Oktober: Die "GSG 9" stürmt die entführte "Landshut" auf dem Flughafen von Mogadischu und befreit die Geiseln. Wenige Stunden später werden Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan Carl Raspe in ihren Zellen in Stuttgart-Stammheim tot aufgefunden. Umstrittenen Ermittlungen zufolge sollen sich Baader und Raspe mit Pistolen selbst erschossen und Ensslin sich mit einem Lautsprecherkabel am Fenstergitter erhängt haben.
19. Oktober: Hanns Martin Schleyer wird tot im Kofferraum eines Autos aufgefunden
Andreas Baader wird zusammen mit Gudrun Ensslin und Jan-Carl Raspe auf dem Dornhaldenfriedhof in Stuttgart beigesetzt.